

Förderkreis Ostfriedhof e.V.  
Wilmsdorfer Straße 53  
52068 Aachen



## Rundbrief Oktober 2005

Liebe Mitglieder,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

### **Herbstzeit –**

Fallende Blätter, Chrysanthemen und Morgennebel. Mit großen Schritten geht es auf Allerheiligen zu.

Die Friedhöfe rücken traditionell ein ganzes Stück enger in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Sicherlich hat sich hier in den letzten 10-15 Jahren einiges verändert, aber viele erinnern sich noch an die Zeiten, wo man nach Einbruch der Dunkelheit die unendlichen kleinen Lichter auf den Grabstätten sehen konnte.

Aber es sind nicht nur Angehörige, die anfang November den Grabstätten einen Besuch abstatten. Viele erzählen immer wieder davon, daß sie gerne auf Friedhöfen spazieren gehen. –Bei Stadtrundgängen finden sich immer interessierte Gruppen zusammen, die sich für die Geschichte Aachens interessieren und beim Entziffern der Namen auf den Inschriftentafeln oder beim Hören der Geschichten und Geschichtchen an die unbekannt und längst verstorbenen erinnern. Ihr Wirken hat in irgend einer Weise das Gesicht der Stadt mit geprägt.



*Rundgang am Tag des offenen Denkmals*

### **Tag des offenen Denkmals 11. September**

Auch in den zurückliegenden Monaten konnte mancher auf die Bedeutung des Ostfriedhofs für Aachen aufmerksam gemacht werden. Gut besucht waren die beiden Rundgänge zum Tag des Offenen Denkmals mit 25 und 50 Teilnehmern. Die Rundgänge, die diesmal die Grab-



historische Ausstellung auf dem Ostfriedhof

stätten der Flure 20, 40 und 42 behandelten, waren quasi als Hinleitung zur den Dienstgebäuden Richtung Peliserkerstraße gedacht. Dort hatten Wolfgang Berg und Thomas Behrend die Ausstellung zur Geschichte des Friedhofs aufgebaut.

### **Ehemalige Leichenhalle**

Das Gebäude wird heute für Werkstätten und Aufenthaltsräume genutzt. Um 1895 wurde es unter der Leitung des Stadtbaumeisters Josef Laurent umgebaut und als Leichenhalle erweitert. Mit ganz

bescheidenen Mitteln, etwa einem durchlaufenden Natursteinband und schräg gestellten Strebepeilern sollte es optisch aufgewertet werden. Das meiste ist heute unter der dichten grünen Efeu-Wand versteckt.

Bei Forschungen im Stadtarchiv fand sich unlängst ein interessanter Plan des städtischen Hochbauamtes vom April 1929. Damals sollte diese Halle, ein Bau aus roten Ziegelsteinen, durch einen flachen Neubau erweitert werden. Zum Friedhof hin schlossen hohe Mauern einen Vorhof ein. Durch drei große rechteckige Tore, die seitlich von vorspringenden Strebepeilern mit Figuren als Abschluß gefasst wurden, war im Innern ein Verabschiedungsraum zu erreichen. Im Altbau waren die Kammern für die Leichen eingebaut.

Wohl aus Kostengründen wurde der Bau nicht ausgeführt. Der Entwurf verschwand seither in der Vergessenheit.

### **Ausstellung in der öffentlichen Bibliothek**

Während der Zeit vom 5. bis 24. Juli 2005 hatte er Förderkreis die Gelegenheit, in den Räumen der Bibliothek in der Couvenstraße eine Ausstellung zur Geschichte des Ostfriedhofs zu zeigen. Wie bei der letzten Jahreshauptversammlung beschlossen, sollte sich die Tätigkeit der Vereins auch im öffentlichen Raum zeigen. In der Nähe der Ausleihe wurden Fotos und Texte, aber auch historische Erinnerungsstücke gezeigt, so daß man davon ausgehen kann, daß zahlreiche Benutzer des Hauses auf den Friedhof aufmerksam gemacht worden sind.



Ausstellung in der Öffentlichen Bibliothek

Die Ausstellungstafeln basierten auf der ersten Ausstellung, die im September 2003 anlässlich des 200. Jahrestages von „Tolbaerts-Leäm“ in der Hauptschule Aretzstraße gezeigt wurde. Natürlich waren die Tafeln um die jüngsten Ergebnisse ergänzt worden. So gab es neue Informationen zu den Arbeitsgemeinschaften und zu den durchgeführten Schulprojekten.

Da eine solche Ausstellung, die hauptsächlich mit Texten und Bildern arbeitet, nur einen Teil der Informationen vermitteln kann, hatte der Vorstand beschlossen, zur Ergänzung ein kleines Begleitprogramm anzubieten. Frau Professor Dr.-Ing. Ingeborg Schild, Dr.-Ing. Lutz Henning Meyer und Dr.-Ing. Holger A. Dux sprachen jeweils am Donnerstag Mittag vor etwa 10-15 Teilnehmern über ihre Erfahrungen und die Ergebnisse ihrer Arbeit im Zusammenhang mit dem Friedhof. Vor allen Dingen der Hinweis von Dr. Meyer, der als Referent des Landeskonservators den Friedhof betreut, daß es sich bei den historischen Friedhöfen um keine Anlagen „für die Ewigkeit“ handelt, stimmte nachdenklich. Gleichzeitig konnte er sehr plastisch zeigen, daß sich die Bilder der Friedhöfe manchmal rasant und drastisch wandeln und das nicht nur zu ihrem Vorteil. Abgeräumte Grabflächen lassen den Ort des Abschieds noch öder wirken.

Ganz herzlichen Dank den Menschen, die ihre Freizeit geopfert haben, um etwas für den Erhalt des Fördervereins zu tun.

Neben den Referenten waren dies die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Erfassung von Grabdenkmälern Anna-Maria Behrend, Thomas Behrend, Wolfgang Berg, Dr. Holger A. Dux, Ingrid Fest, Hildegard Hüring, Prof. Dr. Ingeborg Schild und Hans-Werner Wüller.

Allen Bürgerinnen und Bürgern, die uns mit ihren finanziellen Gaben in der Arbeit bestätigt haben, sei ebenfalls herzlich gedankt.

Außerdem gab es sonntags vormittags drei Rundgänge über den Ostfriedhof. Mit jeweils rund 20 Personen waren auch diese gut besucht. Inzwischen macht sich gerade bei den Rundgängen bemerkbar, daß es genau genommen zwei Personenkreise gibt. Es sind zum einen diejenigen, die zum ersten Mal an einem Rundgang teilnehmen und deren hauptsächliches Interesse den zentralen und ältesten Teilen gilt. Da der Friedhof jedoch so riesig ist, daß man immer wieder auf unbekannte Gräber stößt, ist hier sicherlich demnächst daran zu denken, verschiedene Rundgänge anzubieten.

Fragen der Teilnehmer, die in die Details gehen und nur nach vorheriger Recherche zu beantworten sind, sollten vielleicht im Rahmen der Rundbriefe oder der Homepage ein Forum bekommen, wo man die Antworten nachlesen kann.

## **Homepage: [www.ostfriedhof.de](http://www.ostfriedhof.de)**

Auch hier sind wir einen gewaltigen Schritt weiter gekommen. Frau Martina Geittner, Geschäftsführerin von Cosmolog Multimedia-Studio hat sich der Aufgabe angenommen, einen dem Vereinszweck entsprechenden Web-Auftritt zu gestalten.

Was wir in ihrem Büro auf dem Bildschirm bewundern konnten, ist gut geworden und wird sicherlich manchen Interessenten von unserer Arbeit überzeugen können. Das Design ist dem des Flyers angelehnt und bringt neben den laufenden Neuigkeiten auch Informationen über den Stand der Arbeiten der Arbeitsgemeinschaften und das Denkmal des Monats.

Aber hier ergeben sich viele andere Betätigungsfelder. So wäre es sicherlich interessant und spannend, diejenigen einzuladen, die sich in irgendeiner Weise mit der Vergangenheit ihrer Familie beschäftigt haben. Familiengeschichte ist irgendwo mit Friedhöfen verbunden. Das meiste können Außenstehende nur nach langwierigen Recherchen finden.

Zeigen Sie uns ihre historischen Fotos, Schriftstücke, Totenzettelchen oder Todesanzeigen. Auch wenn Sie es nicht glauben, Dinge wie diese sind für Forscher unersetzliche Quellen.

Manch einer erzählt ein bißchen wehmütig davon, daß seine mit viel Aufwand zusammengestellte Sammlung nach seinem Tode wohl weggeschmissen wird, weil sich keiner mehr dafür interessiert. Ein Verein wie der Förderkreis Ostfriedhof wäre sicherlich eine mögliche Stelle, die sich für den Erhalt einsetzen könnte.

### **Kein Erfolg ohne Aktivität**

Gerade in der ersten Zeit sollten wir versuchen, die Arbeiten auf die Schultern von vielen zu verteilen. Wir suchen daher ständig Interessierte, die sich an der Arbeit im Förderkreis beteiligen wollen.

Vor allen Dingen die Arbeitsgemeinschaften für Öffentlichkeitsarbeit und Patenschaften stecken noch mindestens in den Kinderschuhen.

Auch wenn es uns gelungen ist, uns bald mit einer eigenen Homepage in der Öffentlichkeit zu präsentieren, so benötigen wir noch unbedingt jemanden, der ein bißchen Zeit und Freude an der Betreuung und Aktualisierung dieser Homepage mitbringt.

Fragen Sie den Vorstand....

### **Grabpflegetag 2005**

Als letztes der Hinweis auf die geplante nächste Aktion.



*Einsatz beim 1. Grabpflegetag 2004*

Der Vorstand  
Dr. Holger A. Dux

Wolfgang Berg

Karl Steenebrügge

Samstag, 22. Oktober 2005

### **II. Tag der Grabpflege auf dem Aachener Ostfriedhof**

In der Zeit von 9-12 Uhr möchten wir uns wieder um einige verlassene und vergessene Grabstätten kümmern, die durch die wuchernden Pflanzen einen wenig schönen Eindruck hinterlassen.

Wir treffen uns am Haupteingang des Friedhofs am Adalbertsteinweg.

Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung, die auch schmutzig werden kann und, falls vorhanden, natürlich Gartenwerkzeug wie Scheren, Rechen und Besen.

Einige Werkzeuge und Schubkarren werden aber auch wie im vorigen Jahr von der Friedhofsverwaltung zur Verfügung gestellt.